

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Juni 2014



GELUNGENE INKLUSION IN NORDERSTEDT

**SCHLESWIG-HOLSTEINS SPORTVEREINE
BEWEGEN RUND 1 MILLION MENSCHEN**

**NEUES BUCH ZU WASSERSPORT UND
NATURSCHUTZ IN SCHLESWIG-HOLSTEIN**



4 Extraseiten
Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 111

Präsentiert von ARAG





Große Werke hinterlassen nachhaltig Eindruck

Um die Energiewende in Schleswig-Holstein zu schaffen, benötigt das Land starke Netze für die Aufnahme und den Transport von Strom. Allein für die Aufnahme erneuerbarer Energien ins Netz investieren wir in den nächsten Jahren rund 120 Millionen Euro. Damit und mit unserer Unterstützung von Kultur, Sport, Umwelt und Bildung engagieren wir uns nachhaltig für die Zukunft in Schleswig-Holstein.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit seinem Bestehen führt der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) einmal im Jahr eine Abfrage zum Mitgliederbestand in seinen Sportvereinen durch. Diese Daten dienen zum Beispiel den Fachverbänden ebenso wie den regionalen Dachorganisationen von der Kreis- über die Landes- bis hin zur Bundesebene unter anderem zur Berechnung von Beiträgen und Zuschüssen, stellen die Grundlage für den Versicherungsschutz dar und helfen den Dachorganisationen, Mitgliederbewegungen und -entwicklungen zu erkennen und Hilfestellungen zur Bewältigung sich daraus ableitender Entwicklungen zu geben. Die Bedeutung der Bestandserhebung zeigt sich auch darin, dass sie in den Satzungen der Verbände verankert ist.

Die Bestandserhebung 2014 wurde erstmalig ausschließlich im Online-Verfahren durchgeführt. Mit der Umstellung des Meldeverfahrens hat der LSV einen Beschluss der DOSB-Mitgliederversammlung in Schleswig-Holstein umgesetzt. Diese Umstellung geschah in engem Austausch und guter Zusammenarbeit mit den Landessportbünden in Niedersachsen und Hessen, die mit fast identischen Programmen arbeiten und ihre eigenen Erfahrungen mit uns teilten und uns bei der Umsetzung unterstützten. Die für Schleswig-Holstein landestypischen Satzungsaufgaben und Besonderheiten wurden bei der Entwicklung einer individuellen Software berücksichtigt.

Unser ausdrücklicher Dank für die erfolgreiche Bewältigung dieser anspruchsvollen Aufgabe gilt unseren Kreissportverbänden, die die Vereine vor Ort mit Rat und Tat unterstützt haben, unseren Fachverbänden, die mit ihrer Sportartenliste und dem aktiven Angebot bei der Eingabe in den Vereinen unterstützend tätig waren, weiterhin den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des befreundeten LSB Niedersachsen und des LSV für ihr außerordentliches, an den Interessen der Vereine ausgerichtetes Dienstleistungsdenken und natürlich vor allem den Mitgliedsvereinen im LSV, von denen wir in einer ohnehin schwierigen Zeit durch die SEPA-Umstellung eine zusätzliche Verwaltungsaufgabe fordern mussten. Die jahrgangswise Meldung verursachte in manchen Vereinen Unklarheit, die es zu beseitigen gilt. Bedauerlich ist, dass rund 100 Vereine keine Zuordnung ihrer Mitglieder zu einem Fachverband vorgenommen haben. Stellungnahmen mit überzeugender Begründung der betroffenen Vereine sind in diesem Fall unumgänglich.

Das positive Gesamtbild der erfolgreichen Umsetzung dieses Mammutprojekts für den LSV wird leider getrübt durch knapp drei Dutzend Vereine, die trotz zahlreicher Unterstützungsangebote und mehrfacher Aufforderungen keine Bestandsmeldung abgegeben haben und im Wiederholungsfall mit Konsequenzen rechnen müssen. Ich meine, wir können mit der Umsetzung der ersten Online-Bestandserhebung im Großem und Ganzen zufrieden sein, sollten uns aber nicht zurücklehnen, sondern die vielen Erfahrungen, die wir bei der praktischen Umsetzung gemacht haben, aufarbeiten und zur künftigen Optimierung der bisherigen Abläufe nutzen. Der LSV wird intensiv am Meldeprogramm arbeiten, um die Eingabe für die Vereine noch weiter zu vereinfachen. So ist bei der nächsten Online-Bestandserhebung noch Einiges zu verbessern – packen wir es gemeinsam an, dann werden wir es schaffen.

Marquard Gregersen
Schatzmeister des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Im Fokus

LSV-Bestandserhebung 2014: Schleswig-Holsteins Sportvereine bewegen rund 1 Million Menschen 4,5

LSV-Info

LSV setzt Informationskampagne zu „NATURA2000 und Sport“ fort und stellt Buch „Wassersport – natur(a)verbunden in Schleswig-Holstein“ vor	6,7
„LSV-Kommunaldialog“ im Kreis Ostholstein	7
SBZ Malente: 1,7 Millionen in den Sport investiert	8
Ministerpräsident Torsten Albig besuchte Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein	9
Ferienangebot des LSV-Vereinservice - Spielmodule zu besonderen Ferienkonditionen	10,11
Interview mit Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für SH	12
Neue Vereine im LSV	12
Seminartipp: Internationales Gorodki-Camp in Kiel	14
Sportjugend Schleswig-Holstein	15-18

Vereine und Verbände

Verbandstag des Sportverbandes Kiel	20
DOSB-Ehrenpräsident Manfred von Richthofen verstorben	20
Verbandstag des Kreissportverbandes Pinneberg	21
INTERSPORT Knudsen verhilft Volleyball-Nachwuchs des Kieler MTV zu neuen Trikots	21
7. Kölner Sportrede am achten Jahrestag der DOSB-Gründung	22
Köpfe, Klubs, Ideen: Der Integrative Sportverein Norderstedt - Das Geheimnis der Integration	24,25
DOSB-Wettbewerb für Sportvereine: „Starke Netze gegen Gewalt!“	26
DOSB fördert Journalistenpreis zum Nachwuchsleistungssport	27

Service

ARAG Sportversicherung informiert: Wenn Mitglieder Zuschauer sind	28
Gute Beispiele für Familien-Partnerschaften gesucht	28
Steuerhotline	30
Impressum	30
Der direkte Draht zum LSV	30
Titelfoto: Teamspirit beim Unified Basketball im Integrativen Sportverein Norderstedt. Foto Tamo Schwarz	



LSV-Bestandserhebung 2014 - Schleswig-Holsteins Sportvereine bewegen rund 1 Million Menschen

Rasanter Wandel in der Struktur der Mitgliedschaften

Im Zuge der jüngsten Bestandserhebung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) konnten wesentliche neue Erkenntnisse gewonnen werden. Laut LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen ist festgestellt worden, dass sich in der Struktur der Mitgliedschaften in den Sportvereinen des Landes ein rasanter Wandel vollzieht. Zusätzlich zu den rund 800.000 regulären Mitgliedschaften im Landessportverband rechnet der LSV mit über 200.000 Aktiven, die über neue Mitgliedsformen Sport im Verein betreiben. „Flexiblere Mitgliedsformen in den Vereinen sind auf dem Vormarsch. Wir haben es zunehmend mit Kursangeboten, Kurzzeitmitgliedschaften bis hin zu Tagesmitgliedschaften zu tun. Darüber hinaus gibt es vielfältige Kooperationsformen der Vereine mit verschiedenen Einrichtungen wie Schulen, Kindertagesstätten oder Betrieben, die allesamt oftmals nicht am Jahresende in der Mitgliederstatistik der Vereine auftauchen. Die Sportvereine in Schleswig-Holstein bewegen damit Woche für Woche rund eine Million Menschen“, erklärte LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen.

In 2014 verzeichnen die im LSV organisierten Vereine landesweit 793.834 reguläre Mitgliedschaften. Dies bedeutet gegenüber 2013 (805.574) einen leichten Rückgang um 1,46 Prozent bei der Zahl der regulären Mitgliedschaften. Der Rückgang fällt bei den Erwachsenen (minus 1,02 Prozent) moderater aus als bei den Jugendlichen (minus 2,25 Prozent). Insgesamt sind zwischen Nord- und Ostsee 2.616 Sportvereine im Landessportverband organisiert (2013: 2.641). „Die leicht sinkende Anzahl der Vereine ist größtenteils mit erfolgten Zusammenschlüssen von Vereinen zu begründen. Daraus ergibt sich vor allem der Vorteil, dass die

Attraktivität der einzelnen Vereine auf dem umkämpften Freizeitmarkt gesteigert werden kann“, sagte Tiessen.

Unter den „Top Ten“ der insgesamt 50 Fachverbände des LSV stellen die Turner mit 182.469 Mitgliedern unverändert den mitgliederstärksten der Fachverbände innerhalb des LSV. Fußball liegt auf Platz zwei (125.242), vor Tennis, Handball und dem Pferdesport. Unter den 20 größten Fachverbänden konnten Turnen (Rang 1), Tischtennis (Rang 10), Reha- und Behindertensport (Rang 12), Tanzen (Rang 13), Badminton (Rang 16), Judo (Rang 17) und Rudern (Rang 18) ein Mitgliederplus aufweisen.

Die drei größten der 15 Kreissportverbände (KSV) des Landessportverbandes sind der KSV Rendsburg-Eckernförde (87.260 Mitglieder), der KSV Pinnberg (81.871) und der KSV Segeberg (65.845).

In der „Hitliste“ der größten Vereine des Landes Schleswig-Holstein konnte der Kieler MTV seine Spitzenposition mit nunmehr 7.066 Mitgliedern behaupten. Auf dem zweiten Platz steht wie im Vorjahr der SV Henstedt-Ulzburg (5.366 Mitglieder). Auf Rang drei folgt wie im letzten Jahr der VfL Pinneberg (5.183). Die Bandbreite der Vereine reicht von den ganz großen über die wesentliche Säule der mittelgroßen Vereine mit einigen hundert Mitgliedern bis hin zu den ganz kleinen Vereinen mit zehn bis fünfzehn Mitgliedern. „Wenn es ein kleiner Verein schafft, auch nur ein Kind von der Straße zu holen, dann ist es schon dessen Gründung wert“, sagte LSV-Präsident Tiessen.

LSV/ar

Mitgliederentwicklung

Rangliste der Kreissportverbände für das Jahr 2014

Rang	KSV	2014	2013	Diff.	Diff. %
1.	Rendsburg	87.260	89.129	-1.869	-2,10
2.	Pinneberg	81.871	81.909	-38	-0,05
3.	Segeberg	65.845	66.758	-913	-1,37
4.	Schles.-Flensbg.	61.170	60.818	352	0,58
5.	Stormarn	60.862	61.488	-626	-1,02
6.	Ostholstein	60.134	58.252	1.882	3,23
7.	Kiel	56.743	57.626	-883	-1,53
8.	Nordfriesland	53.519	54.313	-794	-1,46
9.	Herzgt.-Lauenbg.	50.142	51.431	-1.289	-2,51
10.	Dithmarschen	43.361	44.315	-954	-2,15
11.	Plön	42.300	44.402	-2.102	-4,73
12.	Lübeck	39.794	39.890	-96	-0,24
13.	Steinburg	39.468	41.396	-1.928	-4,66
14.	Flensburg	21.573	21.440	133	0,62
15.	Neumünster	16.273	16.942	-669	-3,95
16.	Ohne KSV-Anbg.	13.519	15.465	-1.946	-12,58

Gesamtzahlen 793.834 805.574 -11.740 -1,46

Hitliste der LSV-Mitgliedsvereine für das Jahr 2014

Rang	Verein	2014	2013	Diff.	Diff. %
1.	Kieler MTV	7.066	6.912	154	2,23
2.	Sportverein Henstedt-Ubg.	5.366	5.481	-115	-2,10
3.	VfL Pinneberg	5.183	5.048	135	2,67
4.	Sport-Club Itzehoe	4.650	4.773	-123	-2,58
5.	Elmshorner MTV	4.603	4.664	-61	-1,31
6.	TSB Flensburg	4.588	4.451	137	3,08
7.	TuRa Harksheide	4.107	4.207	-100	-2,38
8.	Ahrensburger TSV	3.952	4.038	-86	-2,13
9.	TSV Kronshagen	3.760	3.740	20	0,53
10.	TSV Reinbek	3.730	3.709	21	0,57
11.	Sportverein Tungendorf	3.722	4.029	-307	-7,62
12.	TSV Bargtheide	3.541	3.595	-54	-1,50
13.	Möllner Sportvereinigung	3.212	3.213	-1	-0,03
14.	SpVgg. Blau-Weiss 96 Schen.	3.093	3.137	-44	-1,40
15.	Wedeler TSV	2.978	2.919	59	2,02

Rangliste der Landesfachverbände für das Jahr 2014

Rang	Landesfachverband	2014	2013	Differenz	Diff. %
1.	Turnen	182.469	180.697	1.772	0,98
2.	Fußball	125.242	125.910	-668	-0,53
3.	Tennis	48.339	49.900	-1.561	-3,13
4.	Handball	41.678	43.037	-1.359	-3,16
5.	Pferdesport	38.455	40.639	-2.184	-5,37
6.	Segeln	29.557	30.875	-1.318	-4,27
7.	Golf	28.084	29.653	-1.569	-5,29
8.	Schützen	24.045	26.582	-2.537	-9,54
9.	Schwimmen	18.380	18.862	-482	-2,56
10.	Tischtennis	18.055	17.733	322	1,82
11.	Leichtathletik	16.894	17.257	-363	-2,10
12.	Reha- und Behind.sport	16.726	14.651	2.075	14,16
13.	Tanzen	15.986	15.828	158	1,00
14.	Volleyball	10.397	10.730	-333	-3,10
15.	Sportfischen	9.489	10.460	-971	-9,28
16.	Badminton	8.316	7.160	1.156	16,15
17.	Judo	6.535	6.475	60	0,93
18.	Rudern	5.910	5.741	169	2,94
19.	Basketball	5.577	5.699	-122	-2,14
20.	Karate	5.520	5.590	-70	-1,25
21.	Kanu	4.308	4.441	-133	-2,99
22.	Kegeln	3.662	3.944	-282	-7,15
23.	Schach	2.841	2.692	149	5,53
24.	Boxen	2.680	2.807	-127	-4,52
25.	Hockey	2.627	2.642	-15	-0,57
26.	Tauchen	2.572	2.647	-75	-2,83
27.	Radsport-Verband BDR	2.494	2.452	42	1,71
28.	Luftsport	2.463	2.477	-14	-0,57
29.	Ju-Jitsu	2.339	2.578	-239	-9,27
30.	American Football	2.145	1.649	496	30,08
31.	Triathlon	1.832	1.740	92	5,29
32.	Taekwondo	1.612	1.794	-182	-10,14
33.	Rollsport	1.535	1.805	-270	-14,96
34.	Motoryacht	1.500	1.601	-101	-6,31
35.	Motorsport SH	1.443	1.259	184	14,61
36.	Skilauf	1.439	1.207	232	19,22
37.	Floorball	1.404	1.450	-46	-3,17
38.	Aikido	1.222	1.156	66	5,71
39.	Fechten	757	790	-33	-4,18
40.	Baseball	570	478	92	19,25
41.	Eissport	498	502	-4	-0,80
42.	Billard	408	372	36	9,68
43.	Radsport-Solidarität	363	216	147	68,06
44.	Squash	354	349	5	1,43
45.	Minigolf	234	236	-2	-0,85
46.	Ringensport	156	174	-18	-10,34
47.	Gewichtheben	147	173	-26	-15,03
48.	Gehörlosensport	111	137	-26	-18,98
49.	Kendo	93	105	-12	-11,43
50.	Moderner Fünfkampf	56	41	15	36,59

Gesamt Mitglieder 699.519 707.393 -7.874 -1,11

LSV setzt Informationskampagne zu „NATURA2000 und Sport“ fort und stellt Buch „Wassersport – natur(a)verbunden in Schleswig-Holstein“ vor

In Fortführung seiner im Jahr 2011 begonnenen Informationskampagne zum Thema „NATURA2000 und Sport“ stellte der Landessportverband Schleswig-Holstein Ende Mai in Niendorf/Ostsee der Öffentlichkeit sein neues Buch „Wassersport – natur(a)verbunden in Schleswig-Holstein“ und eine begleitende, kostenlose „App“ vor, die am Wassersport Interessierten die Buchinhalte auch in digitalem Format bietet. Das Buch, das neben zahlreichen Sachinformationen auch viele Fotos, Karten, Adressen und praktische Tipps bietet, und die „App“ bündeln Informationen zum Wassersport in „NATURA 2000-Schutzgebieten“ in Schleswig-Holstein. Das Buch ist im Buchhandel für 9,90 Euro erhältlich (ISBN 978-3-529-05399-3). Die „App“ gibt es kostenlos im Google Play Store oder im App Store von Apple.

Im Anschluss an die Buchpräsentation wurde eine neue Informationstafel zum Thema „Naturschutz und Sport“ in Niendorf/Ostsee vorgestellt. Die Tafel befindet sich im Niendorfer Hafen neben dem „Alten Zollhaus“ und ist leicht zugänglich. Die Buchpräsentation, die Vorstellung der „App“ und die neue Tafel im Niendorfer Hafen bildeten den Auftakt des neuen LSV-Serviceangebotes zum Themenbereich „Naturschutz und Sport“. Bereits im Sommer 2011 haben der LSV und das damalige Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MLUR jetzt MELUR) mit Unterstützung der schleswig-holsteinischen Sparkassen ein Internetgestütztes Geografisches-Informationssystem („WEB-GIS“) sowie die erste Informationstafel „NATURA 2000 und Sport“ in Schleswig vorgestellt. Mit Hilfe dieser Angebote, dem neuen Buch und der „App“ erhalten sportlich interessierte Bürgerinnen und Bürger Schleswig-Holsteins ebenso wie naturverbundene Touristen schnell und einfach wertvolle Informationen über Schutzgebiete und die Möglichkeiten, die Sportausübung darin naturverträglich auszuführen.

„Die Summe dieser bundesweit einzigartigen Informationssysteme unterstreicht den Servicegedanken des Landessportverbandes und gibt wertvolle Planungshilfen für sportliche Aktivitäten in der Natur, leistet einen innovativen Beitrag zum Naturschutz und dient damit letztlich auch der Tourismusförderung im Sportland Schleswig-Holstein“, sagte LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer.

Der Direktor des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR), Wolfgang Vogel, erläuterte bei der Buchpräsentation und der Vorstellung der neuen Informationstafel im Niendorfer Hafen: „Es ist geplant, sukzessive weitere vier Informationstafeln vor Ort an „Hot Spots“ des Naturschutzes und des Sports aufzustellen, um so den Sportlerinnen und Sportlern, aber auch den Besucherinnen und Besuchern unseres Landes zu zeigen, welche Besonderheiten die Natur an diesen Stellen vorzuweisen hat. Da diese Gebiete von europaweiter Bedeutung sind, unterstreicht dieses Vorhaben den besonderen Stellenwert dieser Informationskampagne.“

Wolfgang Beer und Wolfgang Vogel dankten unisono den schleswig-holsteinischen Sparkassen, die ihr 2011 begonnenes Engagement fortführen und durch eine großzügige Förderung dieses Buch, die „App“ sowie die weiteren Informationstafeln zum Sport und Naturschutz überhaupt erst möglich gemacht hatten.



v.l.n.r.: Gyde Opitz (Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein), Wolfgang Vogel (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)) und Wolfgang Beer (LSV-Vizepräsident) vor der neuen Infotafel in Niendorf.



Gyde Opitz, Leiterin Gesellschaftliches Engagement und Veranstaltungen des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein, sagte zu den Beweggründen für das Engagement der Sparkassen: „Es gehört zum Selbstverständnis der Sparkassen, Verantwortung für unser Land zu übernehmen, sei es im kulturellen, sozialen, sportlichen oder im Umwelt-Bereich. Wir freuen uns, dazu beitragen zu können, dass Schleswig-Holsteins unverwechselbare Naturgebiete auf Basis freiwilliger Vereinbarungen durch den Sport rücksichtsvoll genutzt werden können. Das ist gut für den Sport, gut für die Umwelt und gut für die Attraktivität unseres Bundeslandes.“

Die in Niendorf vorgestellten Informationsmöglichkeiten sind eine direkte Folge der „Freiwilligen Vereinbarungen“ (FV), die 2008 vom LSV und dem MLUR (jetzt MELUR) unterzeichnet worden waren. Bundesweit einmalig regeln diese Nutzungsverträge Art und Umfang der sportlichen Betätigung für alle Vereinssportler, die die freie Natur als Sportraum nutzen – insbesondere dann, wenn der Fluss zum Paddeln oder Rudern, der Reitweg im Wald oder der Sportflughafen in einem der europaweit ausgewiesenen sogenannten „NATURA2000-Schutzgebiete“ liegt. Neben der Einhaltung der gebietsbezogenen Regelungen verpflichtet sich der LSV in diesen Vereinbarungen auch zu einer umfangreichen Information sowohl der Sportaktiven als auch der Öffentlichkeit. In zehn ausgesuchten NATURA2000-Schutzgebiete

wurden bereits zur „Vor-Ort-Information“ Informationstafeln aufgestellt und durch dort ausgelegte Flyer zum Mitnehmen ergänzt, die insbesondere an den prominenten Standorten auf großes Interesse stoßen und von naturinteressierten Menschen mitgenommen werden.

Die Informationstafeln und die dazugehörigen Faltblätter bieten zahlreiche Informationen über die gebietspezifischen Schutzziele, über besonders geschützte Arten und/oder Lebensräume von Tieren und Pflanzen und wie der organisierte Sport dazu beiträgt, dass diese Schutzziele durch die sportliche Betätigung nicht gefährdet werden. Als Ergänzung zu den Informationstafeln, dem jetzt vorgestellten Buch und der „App“ nutzt der LSV auch das Internet auch für ein weiteres Informationsangebot. Der Landessportverband bietet ein „WEB-GIS“ an, ein Internetgestütztes Geografisches-Informations-System. Damit werden Informationen, die bisher nur umständlich über die Nutzung mehrerer Quellen zugänglich waren, gebündelt und zur allgemeinen Verfügung gestellt. Das „WEB-GIS“ wurde vom Zentrum für Geoinformation (ZfG) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel entwickelt und wird auch zukünftig vom ZfG betreut. Das „WEB-GIS“ wird über die Internetadresse webgis.lsv-sh.de bzw. über die LSV-Homepage (www.lsv-sh.de) für die breite Öffentlichkeit aber auch für spezielle Gruppen von Sportlern zugänglich gemacht.

LSV/ar

„LSV-Kommunaldialog“ im Kreis Ostholstein

Am 9. Mai fand in Bad Malente der „LSV-Kommunaldialog“ mit dem Kreissportverband Ostholstein statt. Dort tauschten sich die Vorstände des Landessportverbandes und des Kreissportverbandes Ostholstein sowie Kreispräsident Ulrich Rüder u.a. über die folgenden Themen aus: Mitgliederentwicklung und -gewinnung in den Sportvereinen, Ehrenamt in den Sportvereinen, Finanzierung von und Nutzungsgebühr für Sportstätten sowie über die aktuelle Sportstättensituation im Kreis und im Land und über das Landesmindestlohngesetz.

Der KSV-Vorsitzende Manfred Hoffmann sagte im Hinblick auf den Mindestlohn, dass dieser den Sportvereinen Sorgen bereite, obwohl die Übungsleiter von dieser Regelung ausgenommen seien. Es gebe jedoch z.B. Platzwarte und Hausmeister, für die Ausnahmen geschaffen werden müssten. Für die Kommunalpolitik sagte Kreispräsident Ulrich Rüder: „Die Zusammenarbeit zwischen Kreis und Kreissportverband ist sehr gut.“ Er schränkte aber auch ein: „Nicht alles, was wir möchten, ist auch möglich.“ LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen zeigte sich zufrieden mit dem Kommunaldialog. Eine weitere engere Zusammenarbeit wird von beiden Seiten angestrebt.

Malente war die dritte Station der LSV-Verantwortlichen, nachdem zuvor bereits Treffen mit dem KSV Nordfriesland und dem TSB Lübeck stattgefunden hatten. Der nächste LSV-Kommunal-



Gruppenbild nach dem Pressegespräch zum „LSV-Kommunaldialog“ mit dem KSV Ostholstein: Im Bild v.l.n.r.: LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, Innenminister Andreas Breitner, Malentes Bürgermeister Michael Koch, Kreispräsident Ulrich Rüder, der Vorsitzende des KSV Ostholstein, Manfred Hoffmann, und LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer.

dialog wird am 24. Juni in Kiel mit dem Sportverband Kiel geführt. Vor dem Kommunaldialog in Malente gab es einen Empfang zum Abschluss der Sanierungsarbeiten im Gästehaus und der Schwimmhalle im Sport- und Bildungszentrum Malente. Daran nahmen Vertreter aus der Politik – mit Innenminister Andreas Breitner an der Spitze – der Gemeinde, mehreren Fachverbänden des LSV und der beteiligten Firmen teil.

LSV/ar

LSV stellte die modernisierten Einrichtungen des Sport- und Bildungszentrums Malente vor 1,7 Millionen in den Sport investiert



Innenminister Andreas Breitner hob in seinem Redebeitrag die Bedeutung des Sport- und Bildungszentrums Malente hervor.

„Das war eine gute Entscheidung“, stellte der Präsident des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, fest, als er nach dem Abschluss der Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten Gästehaus und Schwimmhalle des Sport- und Bildungszentrums Malente am 9. Mai der Öffentlichkeit vorstellte.

Insgesamt wurden für die Schwimmhalle 500.000 Euro und für das Gästehaus 1,2 Millionen Euro investiert. „Das ist richtig gut“, sagte Tiessens Vorgänger Dr. Ekkehard Wienholtz, als er das Gästehaus in Augenschein nahm. „Wir sind finanziell und zeitlich im Rahmen geblieben“, stellte Hans-Jakob Tiessen fest. Er bezeichnete das Sport- und Bildungszentrum als „Kristallisationszentrum für die Sportlandschaft in Schleswig-Holstein“. Die Mittel seien gut angelegt, denn das Sport- und Bildungszentrum ist nicht nur Tagungs- und Lehrgangszentrum für Vereine und

Verbände, sondern soll auch zunehmend internationale Begegnungsstätte für Jugendliche werden.

Innenminister Andreas Breitner lobte die Gemeinde: „Malente ist ein Ort, der es sportlich von der Infrastruktur her in sich hat. Das Sport- und Bildungszentrum ist ein Anziehungspunkt und ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit von Landessportverband, Land Schleswig-Holstein und Bund.“ Das Land stelle dem Landessportverband für die Förderung des Sports jährlich 6,3 Millionen Euro zur Verfügung. Die Renovierung der Schwimmhalle sei in Zeiten, in denen andernorts Schwimmhallen geschlossen werden, ein Zeichen.

Verwaltungsleiter Harald Kitzel unterstrich beim Rundgang den Nutzen der Halle: „In der Schwimmhalle ist von 7 bis 22 Uhr Betrieb. Sie wird vom LSV, aber auch von den Vereinen- und der Gemeinde Malente genutzt. Die Auslastung liegt bei 90 Prozent“. Kreispräsident Ulrich Rüder stellte die Malenter Stätten des Landessport- und des Schleswig-Holsteinischen-Fußballverbandes in Zusammenhang: „Zusammen mit dem Uwe-Seeler-Fußballpark ist hier eine weitere vorzeigbare Sporteinrichtung zukunftsgerecht umgestaltet worden.“ Die Gästezimmer erscheinen in neuem Outfit. Die Einzelzimmer lassen sich zum Teil mit wenigen Handgriffen in Zwei-Bett-Zimmer umwandeln.

Das Sport- und Bildungszentrum sei zukunftssicher aufgestellt, meinte der Innenminister. Andreas Breitner hatte in seinem Beitrag auch die wirtschaftlichen Folgen der Investition im Blick: „Ich wünsche Ihnen eine hervorragende Auslastung!“

Harald Klipp



Das modernisierte Gästehaus bietet deutlich mehr Komfort als bisher.





Ministerpräsident Torsten Albig besuchte Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein

OSP-Trainingswissenschaftler Norbert Sibum (ganz links) erläutert Torsten Albig, Thomas Behr, Ingrid Unkelbach, und Sandra Ittliger im Diagnoseraum des OSP die komplexen Leistungsdiagnostiken, die es ermöglichen, die aktuellen Leistungsstände der Spitzensportler zu überprüfen und zu optimieren. Aufmerksame Zuhörer im Hintergrund sind Lara Schreiber und Bernd Schlesinger.



Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig besuchte Ende Mai den Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein (OSP), um sich über die besonderen Gegebenheiten und Bedingungen am Standort Hamburg zu informieren. Empfangen wurde Ministerpräsident Albig von OSP-Leiterin Ingrid Unkelbach, dem 1. Vorsitzenden Dr. Michael Beckereit und Thomas Behr, ebenfalls Vorstandsmitglied des OSP und Geschäftsführer Leistungssport/Mitarbeiterentwicklung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

Ingrid Unkelbach gab Albig anhand eines Schaubildes zunächst einen kurzen Überblick über das gesamte Gelände des Sportparks Dulsberg und die Einrichtungen des OSP. Der Rundgang setzte sich im Diagnoseraum fort, indem gerade eine komplexe Leistungsdiagnostik der U21-Beach-Nationalmannschaft stattfand. Komplexe Leistungsdiagnostiken ermöglichen anhand modernster Kraftanalyse- und Diagnosegeräte die aktuellen Leistungsstände der Spitzensportler zu überprüfen und zu optimieren. Die Trainingswissenschaftler des OSPs Bernd Schlesinger, Norbert Sibum und Dr. Robert Wegner demonstrierten diese Messverfahren an den U 21-Beach Nationalspielerinnen Lara Schreiber (Hamburg) und Sandra Ittliger (Berlin).

Vom Kraft- und Diagnoseraum ging es dann in die Schwimmhalle und die daran angrenzende Gegenstromanlage. Dort bekam der Ministerpräsident einen Eindruck vom hochmodernen Schwimmkanal. In diesem Kanal schwimmen die Schwimmer auf der Stelle und bieten den Diagnostikern und Trainern mit Hilfe der eingebauten Kameras beste Voraussetzungen, um die Schwimmtechnik zu beobachten und zu analysieren.



„Team Schleswig-Holstein“-Mitglied Jacob Heidtmann im Schwimmkanal.

„Team Schleswig-Holstein“-Mitglied Jacob Heidtmann vom Swim Team Elmshorn, der sich kürzlich bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin für die Europameisterschaften qualifizierte, und Trainingswissenschaftler Ronald Berndt veranschaulichten dieses Prozedere. Im Gespräch mit Jacob Heidtmann erkundigte sich Torsten Albig nach den Bedingungen im Sportinternat des Olympiastützpunktes, in dem Jacob seit 2012 wohnt und dadurch die Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport deutlich besser in Einklang bringt.

Jacob Heidtmann absolviert in diesem Jahr sein Abitur an der ‚Eliteschule des Sports‘ und musste sich kürzlich der Doppelbelastung „Abiturprüfungen und Deutsche Meisterschaft“ stellen, die er aufgrund dieses Systems hervorragend meisterte. Der Ministerpräsident zeigte sich nach seinem Besuch am Olympiastützpunkt in Hamburg beeindruckt von den zahlreichen Angeboten: „Mir war sehr wichtig, auch die Trainingsbedingungen in Hamburg einmal kennenzulernen. Die Außenstelle des OSP in Kiel kenne ich ja bereits. Der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein bietet optimale Rahmenbedingungen für unsere Sportlerinnen und Sportler.“ *LSV/ar/OSP*



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de



Attraktives Angebot für Sportvereine in den Sommerferien Ferienangebot des LSV-Vereinservice - Spielmodule zu besonderen Ferienkonditionen

Schleswig-Holsteins Sportvereine haben in diesem Jahr die Möglichkeit, die Module des LSV-Vereinservice in den Sommerferien zu besonderen Ferienkonditionen zu bestellen, um ihren jüngsten Mitgliedern einen besonderen Erlebnistag zu spendieren.

Ob im Ferienlager des Vereins oder auf dem heimischen Sportplatz, egal ob für die ganz Kleinen (Zwergenhaus), die geschminkten Prinzessinnen (Sportmobil) oder die heranwachsenden „Kletterturm-Gipfelstürmer“ und „Bungee-Runner“. Das Angebot ist vielfältig! Je nach Verfügbarkeit können vom 14. Juli bis zum 22. August an Werktagen (Montag-Freitag) alle Module einzeln oder kombiniert zu folgenden Konditionen geordert werden:

Alle Module ohne Grundgebühr!

Fahrtkosten pro Modul/km: 0,15 Euro, jedoch höchstens 20 Euro pro Modul/Einsatz

Kosten pro Betreuer/in (Sportmobil + Hüpfburgen etc.) pro Person/Std.*: 9 Euro

Kosten pro Betreuer/in (Kletterwand/ Kletterturm) pro Person/Std.*: 11 Euro

* Die Gesamtdauer des Einsatzes wird berechnet. Hierzu zählen: Vorbereitungen an den Fahrzeugen, Hin- und Rückfahrt, Aufbau, Veranstaltungsdauer, Abbau, Betankung der Fahrzeuge, Abstellen der Fahrzeuge, Überprüfung der Ausstattung und Protokollierung des Einsatzes. Alle genannten Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer (Sportvereine 7 Prozent). Das o.g. Angebot gilt für Sportvereine auf dem Festland. Bei Einsätzen für Inselvereine, die nur mit der Bahn oder mit einer Fähre zu erreichen sind, kommen Fähre- oder Shuttle-Gebühren und evtl. Übernachtungskosten für die LSV-Betreuer/innen hinzu. Das Angebot gilt nicht für Selbstabholer.

Bei Interesse an einer Reservierung setzen Sie sich bitte mit unserem Vereinservice in Verbindung, der Ihnen umgehend ein Angebot unterbreiten kann.

Heico Tralls, Koordinator Vereinservice im LSV

Tel.: 0431/6486-183, Fax: 0431/6486-190

heico.tralls@lsv-sh.de





Event-Module des Vereinsservice

Tel. 0431 - 64 86 183

 <p>VW LT 35</p> <p>Sportmobil 1</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>Sportmobil 1</p> <p>Maße</p> <p>5,00 x 2,00 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>230 V / 16 A</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>Provinzial, e-on/Hanse Lubinus</p>	 <p>Ford Transit</p> <p>Sportmobil 2</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>Sportmobil 2</p> <p>Maße</p> <p>6,40 x 2,00 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>230 V / 16 A</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>Volksbanken Raiffeisenbanken</p>
 <p>Kletterwand</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>Kletterwand</p> <p>Maße</p> <p>2,50 x 6,10 m (BxH)</p> <p>Platzbedarf</p> <p>3,00 x 12 m (BxT)</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>neutral oder Volksbanken Raiffeisenbanken</p>	 <p>VBRB - Hüpfburg</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>Sportmobil 3</p> <p>Maße</p> <p>6,0 x 6,0 x 5,00 m</p> <p>Platzbedarf</p> <p>7,00 x 7,00 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>230 V / 16 A</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>Volksbanken Raiffeisenbanken</p> <p>Nur für:</p>
 <p>Kletterturm</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>Kletterturm</p> <p>Maße</p> <p>3,00 x 3,00 x 8,50 m</p> <p>Platzbedarf</p> <p>10,00 x 10,00 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>230 V / 16 A</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>Provinzial</p>	 <p>Sparkassen Hüpfburg</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>Sparkassen Hüpfburg</p> <p>Maße</p> <p>6,0 x 6,0 x 5,00 m</p> <p>Platzbedarf</p> <p>7,00 x 7,00 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>230 V / 16 A</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>Sparkassen</p>
 <p>Zwergenhaus</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>Zwergenhaus</p> <p>Maße</p> <p>7,5 x 7,5 x 5,00 m</p> <p>Platzbedarf</p> <p>10,00 x 10,00 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>2 (I) x 230 V / 16 A</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>Sparkassen</p>	 <p>Hüpfburg 1</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>LSV Hüpfburg 1</p> <p>Maße</p> <p>5,00 x 5,00 m</p> <p>Platzbedarf</p> <p>6,00 x 6,00 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>230 V / 16 A</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>neutral</p>
 <p>Hüpfburg 2</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>LSV Hüpfburg 2</p> <p>Maße</p> <p>6,00 x 6,00 m</p> <p>Platzbedarf</p> <p>7,00 x 7,00 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>230 V / 16 A</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>neutral</p>	 <p>Bungee-Run</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>Bungee-Run</p> <p>Maße</p> <p>12,00 x 3,00 m</p> <p>Platzbedarf</p> <p>13,00 x 4,00 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>230 V / 16 A</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>neutral oder BARMER GEK</p>
 <p>Mega-Kicker</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>Mega-Kicker</p> <p>Maße</p> <p>12 x 6 x 3 m</p> <p>13 x 7 x 3 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>Integration d. Sport Sport gegen Gewalt</p>	 <p>MVK-Rutsche</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>MVK-Rutsche</p> <p>Maße</p> <p>14 x 6 x 7 m</p> <p>Platzbedarf</p> <p>18 x 9 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>230 V / 16 A</p> <p>Sponsorenlogos</p> <p>MVK</p>
 <p>Soccer-Court</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>Soccer-Court</p> <p>Maße</p> <p>15 x 10 x 3 m</p> <p>16 x 11 x 3 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>Nur für:</p> <p>Integration d. Sport Sport gegen Gewalt</p>	 <p>VW LT 35</p> <p>Sportmobil 3</p>	<p>Bezeichnung</p> <p>Sportmobil 3</p> <p>Maße</p> <p>6,60 x 2,00 m</p> <p>Strombedarf</p> <p>230 V</p> <p>Nur für:</p> <p>Integration d. Sport</p>



Sportabzeichen-Wettbewerb der Sparkassen-Finanzgruppe

Interview mit Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist seit 2008 Olympia Partner Deutschland. Konzentrieren sich die Sparkassen im Rahmen der Kooperation mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) seitdem nur noch auf die Förderung von Deutschlands Spitzensportlern?

Reinhard Boll: Davon kann keine Rede sein. Die Sparkassen-Finanzgruppe ist mit einem Fördervolumen von rund 95 Millionen Euro jährlich Deutschlands größter nichtstaatlicher Sportförderer. Der überwiegende Teil davon fließt nach wie vor in den Breitensport und kommt damit unmittelbar den Sportvereinen und ihren Mitgliedern zugute. Diese Verbindung der Sparkassen zum Breitensport hat mittlerweile Tradition. Darüber hinaus engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe auf allen Ebenen des Sports – beim Nachwuchs als Partner der Eliteschulen des Sports und im Spitzensport als Partner der Deutschen Olympiamannschaft sowie der Deutschen Paralympischen Mannschaft.

Wie sieht denn die Förderung der Sparkassen-Finanzgruppe für den Breitensport konkret aus?

Reinhard Boll: Neben der Unterstützung des Sports in den örtlichen Vereinen sowie landesweiter Projekte wie zum Beispiel dem „Rezept für Bewegung“ oder „Schule und Verein“ ist unser bundesweiter Förderschwerpunkt das Deutsche Sportabzeichen. Gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund haben wir das Ziel, den olympischen Gedanken in den Breitensport zu transportieren und noch mehr Menschen zur Teilnahme am Sportabzeichen zu motivieren. Getreu dem Motto „Dabei sein ist alles!“ möchten wir die Menschen dazu bewegen, mit dem Deutschen Sportabzeichen fit zu werden oder sich fit zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, initiieren wir auch in diesem Jahr den bundesweiten Online-Sportabzeichen-Wettbewerb der Sparkassen-Finanzgruppe, der ein zusätzlicher Ansporn sein soll, die Prüfungen zum Sportabzeichen abzulegen.

Engagieren sich die Sparkassen auch direkt in unserem Land für das Sportabzeichen?

Reinhard Boll: Ja, wir unterstützen in Schleswig-Holstein gleich drei Wettbewerbe, an denen Sportabzeichenabsolventinnen und -absolventen in diesem Jahr teilnehmen können und in denen sie Preise für sich, ihre Mannschaft oder ihren Verein gewinnen können. Es gibt einen Wettbewerb für Familien und Paare, einen Wettbewerb für Sportvereine und auch wieder den Wettbewerb ‚Mein Team macht das Sportabzeichen‘. An diesem Wettbewerb können alle Jugend-, Frauen- und Männerteams aus Mannschaftssportarten oder Sportgruppen, die in den Vereinen und Verbänden des Landessportverbandes organisiert sind, teilnehmen. Und mein Tipp: Wer beim landesweiten Sportabzeichenwettbewerb mitmacht, sollte sich auch beim bundesweiten Online-Wettbewerb registrieren, das erhöht die Gewinnchancen!

Am 2. Juli legt die Sportabzeichtour des DOSB in Kiel einen Stopp ein. Welche Bedeutung hat diese Veranstaltung für die schleswig-holsteinischen Sparkassen?

Reinhard Boll: Die Sparkassen sind Förderer der bundesweiten DOSB-Sportabzeichtour. Wir freuen uns, dass nach den erfolgreichen Veranstaltungen in den vergangenen Jahren in Büsum, Mölln und Travemünde auch in diesem Jahr wieder ein großer Sport-



abzeichtag in Schleswig-Holstein stattfindet. Das ist nicht selbstverständlich und damit eine umso größere Auszeichnung für alle Beteiligten. Die Herausforderung, auch in Kiel ein guter Gastgeber zu sein, wird sicher wieder mit Bravour gemeistert. Für die Sparkassen ist der Sportabzeichtag eine gute Gelegenheit, unser Engagement ganz anschaulich und hautnah erlebbar zu machen. Die Förde Sparkasse ist seit langem ein starker und verlässlicher Förderer des organisierten Sports und wird als Partner vor Ort auf vielfältige Weise ihren Beitrag zum Gelingen des Sportabzeichtages leisten.

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 8. April 2014 aufgenommen:

- | | |
|--|---|
| 1. Lauftreff Wedel e.V. | KSV Pinneberg
Leichtathletikverband |
| 2. Stall Birkenhof Tarp e.V. | KSV Schleswig-Flensburg
Pferdesportverband |
| 3. Reitverein Victoria Buchwald e.V. | KSV Rendsburg-Eckernförde
Pferdesportverband |
| 4. Oak Tree Dancers Poyenberg e.V. | SV Kreis Steinburg
Tanzsportverband |
| 5. Shoshin Karate Dojo Ahrensburg e.V. | KSV Stormarn
Karateverband |



DEUTSCHES SPORTABZEICHEN

www.deutsches-sportabzeichen.de

Tour-Partner



Regionale Förderer



Kiel

Sportabzeichentag im Zeichen der Inklusion Sportabzeichen-Tour 2014

Schirmherr: Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Andreas Breitner

Mittwoch, 2. Juli 2014

Sportforum der CAU Kiel, Olshausenstr. 70-74, 24118 Kiel

08:00 – 14:00 Uhr Sportabzeichen-Abnahme für Schulen,
Kitas und Werkstätten

14:00 – 17:00 Uhr Sportabzeichen-Abnahme für alle

Attraktives Rahmenprogramm



TOUR-STOPP

Nationale Förderer



Seminartipp

Internationales Gorodki-Camp vom 27. bis 29. Juni in Kiel



Das dreitägige Seminar „Gorodki-Camp Kiel 2014“ wird speziell für Betreuer/-innen und Trainer/-innen aus Sportvereinen angeboten, die diese aus Russland stammende Wurfart in ihrem Verein umsetzen möchten. Die Veranstaltung bietet eine Austausch- und Lernplattform der verschiedenen Organisationsformen von Gorodki-Angeboten, Turnierorganisation und Präsentationsmöglichkeiten.

- Ort:** Jugenddorf Falckenstein, Falkenhorst 6, 24159 Kiel
 - Termin:** 27. bis 29. Juni 2014
 - Referenten:** Sergej Gergert und Alexander Kulak
 - Kosten:** 40 Euro pro Person inkl. Verpflegung
 - Anmeldung:** Bis zum 15. Juni 2014 mit dem Anmeldeformular auf www.lsv-sh.de/Sportthemen/Integration durch Sport
 - Unterbringung:** Im Falckensteiner Jugenddorf der AWO in Gruppenhäusern.
- Schlafsäcke, Iso-Matten/Matratzen, Badesachen, Handtücher sowie Sportbekleidung sind mitzubringen.

TAG DES SPORTS

7. SEPTEMBER 2014

150 SPORTANGEBOTE IN 8 STUNDEN
KOSTENLOS ZUM MITMACHEN

KIEL, HAUS DES SPORTS,
WINTERBEKER WEG,
MOORTEICHWIESE, PLAZA



www.lsv-sh.de/tagdessports

Weitere Infos bei Roman Wagner unter
Tel. 0431 – 6486-107 oder
roman.wagner@lsv-sh.de.

NOCH FREIE PLÄTZE!

**GESUNDHEIT WEITER GEDACHT
WEIL GUTE VORSÄTZE
BESTE ANREGUNGEN BRAUCHEN.**

Mit »Deutschland bewegt sich« bewegt die BARMER GEK seit über 10 Jahren immer mehr Menschen, in Sachen Sport und gesunde Ernährung aktiv zu werden.

→ GESUNDHEIT-WEITER-GEDACHT.DE

BARMER GEK

Sportjugend und E.ON Hanse AG zeichnen vorbildlich engagierte Sportvereine aus



Erneut konnten die Sportjugend Schleswig-Holstein und die E.ON Hanse AG bei zwei schleswig-holsteinischen Sportvereinen für große Freude sorgen. Denn der Lägerdorfer Tennis-Club

und der Tanzsportclub Ostseebad Schönberg erhielten für ihr beispielhaftes Vereinsengagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder je ein Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“.

Der Lägerdorfer Tennis-Club erhielt das Starter-Paket im Rahmen der vereinseigenen Saisoneroöffnung. Im Verein unterstützt man zahlreiche Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien, um ihnen die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten des Vereins zu ermöglichen. So werden die Kinder und Jugendlichen bzw. deren Familien aktiv auf die Unterstützungsmöglichkeiten aus dem Bildungs- und Teilhabepaket hingewiesen. Ergänzend dazu entwickelte der LTC flexible Beitragsmodelle, die besonders Familien die Teilnahme an den Vereinsangeboten finanziell erleichtern sollen. Außerdem kooperiert der Verein mit einer Schule und zwei Kindergärten, um neue Kinder für den Sport zu begeistern und bietet kostenfreie Trainingsstunden an, bei denen den Kindern das dafür benötigte Material zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinausgehend hat der Verein nicht nur den Tennissport im Blick. Denn der LTC verfügt unter anderem über Kinder-Tanzgruppen und möchte Kinder und Jugendliche mit Hilfe eines Beachcenters und eines Basketballplatzes für sportliche Aktivitäten begeistern.

Der Tanzsportclub Ostseebad Schönberg wurde auf seinem Tag der offenen Tür für sein Vereinsengagement zugunsten sozial



benachteiligter Kinder mit einem Starter-Paket ausgezeichnet. Beim TSC Ostseebad Schönberg erhalten die bedürftigen Kinder, in enger Zusammenarbeit mit dem Tanzsport-Förderverein Schönberg, finanzielle Unterstützung und bekommen so die Chance geboten, sportlich aktiv am Vereinsleben teilzunehmen. Mit Hilfe dieser finanziellen Unterstützung wird den Kindern außerdem die Möglichkeit eröffnet, an mehreren Tanzangeboten teilzunehmen. So können Kinder die Kindertanz-Gruppe und den Ballettunterricht gleichzeitig besuchen. Dem vereinseigenen Motto „Bei uns kann jeder tanzen“ folgend, werden die Kinder und Jugendlichen auch bei der Bezahlung der anfallenden Prüfungsgebühren vom TSC unterstützt.

In den kommenden Monaten möchten die Sportjugend Schleswig-Holstein und die E.ON Hanse AG weitere engagierte Sportvereine und -verbände aus Schleswig-Holstein mit Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“ gibt es im Internet unter: www.kein-kind-ohne-sport.de

Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2014 – Jetzt bewerben!

Auch im Jahr 2014 sollen schleswig-holsteinische Vereine und Verbände mit dem Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet und unterstützt werden, die aktiv auf alle Kinder und Jugendlichen zugehen.

Die Hürden, die Kindern und Jugendlichen den Zugang zum organisierten Sport verwehren, sind vielfältig. So können ihnen die finanziellen Verhältnisse der Familien, körperliche und geistige Handicaps sowie andere, teilweise sehr spezifische, Faktoren im Wege stehen. Aber mindestens ebenso vielfältig sind die Ideen, Konzepte und Angebote unserer Sportvereine und -verbände, um eben diesen Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum Vereinssport zu ermöglichen und ihnen Perspektiven zu eröffnen. Euer Verein/Verband hat Ideen, Konzepte oder Angebote zu die-

ser Thematik entwickelt? Dann bewerbt Euch bis zum **31. Juli 2014** um den Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2014.

Nähere Informationen könnt Ihr dem Förderpreis-Flyer entnehmen, der dieser Ausgabe des Sportforums beiliegt. Außerdem findet Ihr den Flyer, das Bewerbungsformular und weitergehende Informationen auch unter: www.kein-kind-ohne-sport.de





Berlin 2014 - 50 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr

Dieses Jahr feierte das Freiwillige Soziale Jahr in Deutschland seinen 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass wurden diverse Verantwortliche und Freiwillige von Frau Manuela Schwesig, der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, nach Berlin eingeladen. So wurde auch unser Freiwilligendienst-SprecherInnenteam der sjsh gefragt, ob jemand von uns Zeit und Lust hätte, am 07.04.2014 nach Berlin zu fahren, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Es wurde zu einem Workshop (5. und 6. April) und zur Hauptveranstaltung (7. April) eingeladen. Nach kurzer Absprache mit meiner Einsatzstelle stand fest: ich werde nach Berlin fahren.

Die Unterbringung erfolgte für uns im Jugendgästehaus der Stadtmission, die direkt am Hauptbahnhof liegt. Wir wurden von Herrn Axel-Kurt Schubert (Bundestutor im Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben) und Frau Constanze Mayer (einer ehemaligen FSJlerin) begrüßt, welche uns durch die Tage führen und begleiten sollten. Insgesamt waren wir 13 Freiwillige, davon neun Mädchen, plus die beiden Betreuer. Alle kamen aus allen möglichen Ecken der Republik, unter anderem aus Berlin, aus Bielefeld und sogar aus München, ich war der einzige Schleswig-Holsteiner in der Gruppe. Ebenso unterschiedlich waren die Träger und die Einsatzorte der Anderen, z.B.: KiTa, Behindertenwerkstatt oder Krankenhaus.

Die Workshopphase startete mit dem Kennenlernen (wieder mit lustigen Spielchen). Erst nach der Hälfte der Zeit, also am Samstagabend stand dann fest, dass wir ein kurzes Theaterstück auf der Festveranstaltung vorstellen würden. Die Veranstaltung lief unter dem Motto „Quo Vadis FSJ? - Wie geht's weiter?“, also wie man das Freiwillige Soziale Jahr noch besser gestalten könnte. Wir entschieden uns also, ein kurzes Stück über einen ehemaligen Dienstleistenden in der Zukunft zu erarbeiten, in dem dieser von seinem perfekten FSJ berichtet. Natürlich war alles zur Verdeutlichung, aber auch zur Belustigung ein wenig überzogen dargestellt. So musste unser `eFesjottLa`, wie wir ihn genannt

haben, z.B. mit seinem Dienstausweis nur 26 statt 72 Euro für seine Monatskarte bezahlen oder es reichte ein NC von 2,8 statt 1,5 für die Uni. Letzteres fanden alle recht amüsant. Uns standen unterschiedliche Materialien und sogar diverse Musikinstrumente und Kostüme zur Verfügung. Die Instrumente haben wir dann auch für die Präsentation genutzt, nur die Kostüme waren für unser Vorhaben dann doch ein wenig zu ausgefallen (Astronaut; Cindy aus Marzahn etc.).

Am Montagmorgen in der Kulturbrauerei, wo die Feierlichkeiten stattfinden sollten, haben wir uns erstmal mit den Örtlichkeiten vertraut gemacht. Der Saal war für ca. 200 Personen ausgelegt und sogar ein Jazztrio namens „Berlins Finest“ war engagiert. Ab 9:30 Uhr wurden wir dann offiziell mit einem „Begrüßungskaffee“ empfangen. Frau Schwesig stellte sich sogar persönlich bei uns vor und ließ sich mit uns fotografieren. Danach war noch Zeit für eine kurze Unterhaltung, wobei sie wirklich sehr freundlich und auch ziemlich lässig wirkte. Auch ihre Rede war recht gut und erstaunlich frisch. Als Rednerinnen traten Frau Schwesig sowie Frau Karin Altpeter (MdB Baden-Württemberg) auf. Danach wurde ein Film mit Videostatements von Freiwilligen, als auch von Straßenumfragen über das FSJ gezeigt. Danach konnte unsere Gruppe ihren Auftritt darbieten und sich im Anschluss kurz vorstellen. Abschließend hatte Herr Wolfgang Stadler das Wort, woraufhin ab 12:00 Uhr ein Empfang und das Buffet eröffnet wurden. Schließlich bedankte sich unsere Gruppe noch mal bei der Workshopbegleitung und verabschiedete sich. Gegen 13:00 haben die meisten von uns die Veranstaltung verlassen und unsere Gruppe ist noch etwas durch Berlin gewandert, bis sich so alle nach und nach getrennt haben. Alles in Allem war das ganze Event sehr interessant und hat Spaß gemacht. Wir wurden gut versorgt und auch die Leute waren alle sehr cool. Mich hat wieder einmal überrascht, wie schnell die Gruppe zusammengewachsen ist und was wir in diesen knapp zwei Tagen alles geschafft haben.

Butz Möbus (Lübecker Rudergesellschaft von 1885)





Jung-Motiviert-Engagiert! Erfolgreiche JL-Assistenten-Ausbildung!

In den Osterferien trafen sich 23 Jugendliche aus unterschiedlichen Vereinen Schleswig-Holsteins im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente, um die Jugendleiter-Assistenten-Ausbildung der Sportjugend Schleswig-Holstein zu absolvieren. Diese soll die Voraussetzungen für Jugendliche im Alter von 13 – 15 Jahren schaffen, ihre Übungs- oder JugendleiterInnen bzw. TrainerInnen in den Sportvereinen und -verbänden zu unterstützen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Lernen durch Ausprobieren und durch das selbstständige Gestalten von Spielen und Projekten.

Die JulAs (JL-Assistenten) überraschten schon am ersten Abend ihre Teamer Hanna und Gordon durch sehr kreative Ideen bei der Aufgabe, Sportgeräte Zweck zu entfremden und dadurch die „Sporthalle mal anders“ zu nutzen. Ebenso engagiert und ideenreich ging es durch die Woche: von Erlebnispädagogik im Wald, zu „drums alive“ und Ringen und Raufen, Speedcoaching und Spielen in der Schwimmhalle gab es vieles aus zu probieren.

Bei allen Einheiten stand immer die eine Frage im Hintergrund „was muss ich beachten, wenn ich selbst eine Gruppe anleite?“ Gemeinsam fanden die TeilnehmerInnen darauf viele Antworten und sammelten diverse Ideen und Erfahrungen für ihre eigene

Praxis. Besonders gefordert wurde die Gruppe (inklusive ihrer TeamerInnen) durch den Referent Philipp Preis, der es schaffte die TeilnehmerInnen an ihre körperlichen Grenzen zu bringen, ihnen Anregungen für ein abwechslungsreiches „Outdoortraining“ zu vermitteln und dabei ihre gute Laune nicht zu verlieren. Auf humorvolle Art wurde die „Erste Hilfe bei Sportverletzungen“ von dem Referent Ulf Kienast gelernt – dabei wurde sogar das Maskottchen Hildegard fürsorglich verbunden. Das große Highlight waren die Projekte, die von den JulAs am Ende der Woche realisiert wurden. So kreativ die Woche begann, klang sie auch aus – von Rallies drinnen und draußen, bei denen es eine Menge Aufgaben zu bestehen galt bis zu einer Safari wurde einiges geboten.

Alle TeilnehmerInnen haben die fünf bewegten und themenreiche Tage beim JL-Assistenten-Lehrgang erfolgreich absolviert und können mit ihrer Teilnahmebescheinigung in ihre aktiven Tätigkeiten in Vereinen und Verbänden entlassen werden. Die Sportjugend Schleswig-Holstein wünscht allen JL-Assistenten viel Erfolg bei ihrem Engagement und bittet alle Verantwortlichen in Sportvereinen und Freizeiteinrichtungen, das Engagement für spannende Freizeitgestaltung zu unterstützen.



sjsh-webinar: Jugend im Sport Einladung zur Online-Fortbildungsreihe

Bequem von zu Hause von deinem Computer kostenlos an einer sjsh-Fortbildung teilnehmen! An zwei Terminen wird der Referent **Michael Schwarz** das Thema „Jugend im Sport“ im Online-Konferenzraum von verschiedenen Seiten beleuchten.

**1. Termin: Donnerstag, 12. Juni 2014, 19 bis 20.30 Uhr
„Die Gruppe – das unbekannte Wesen“**

**2. Termin: Dienstag, 17. Juni 2014, 19 bis 20.30 Uhr
„Führungspower für Jugend- und Übungsleiterinnen“**

Weitere Informationen findest du unter www.sportjugend-sh.de. Um den Zugangslink zu erhalten, ist eine Anmeldung nötig. Bitte sende dafür eine E-Mail an: anne.kolling@sportjugend-sh.de

Und wirklich für alle... Inklusion im Sport

Der Sport bewegt – am 2. Juli in Kiel und am 6. September in Rendsburg

Sportabzeichen-Tour – Inklusiver Sport und ihr seid live dabei (2. Juli 2014, 8-17 Uhr)

Fachtag „Kinder in Bewegung“ – Fortbildung für alle Fachsportrichtungen (6. Sept. 9-17 Uhr)

Über Inklusion zu sprechen, ist zunächst einfach. Impulse zu geben, um Vereine und Verbände auf dem Weg zu einem inklusionsfördernden Sport zu unterstützen, ist ebenfalls schnell umgesetzt – doch all die Bemühungen wären unglaublich, würden wir nicht auch in den eigenen Strukturen anfangen, diese Impulse aufzunehmen und erste Schritte zu unternehmen.

Das Themenfeld Inklusion ist zu groß, um es mit einem Blick zu erfassen. Deshalb haben wir uns für die Umsetzung unserer beiden Großveranstaltungen Aktivtag (in diesem Jahr Teil der DOSB-Sportabzeichen-Tour) und Fachtag „Kinder in Bewegung“ als Inklusionsveranstaltungen Partner gesucht, mit denen wir auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Ein Dank gilt dabei dem Reha- und Behindertensportverband SH, dem Verband für Körper- und Mehrfachbehinderte in SH, dem Special Olympics Schleswig-Holstein, Prof. Wegner von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dem Förderzentrum Sehen, der IBAF Fachschule für Motopädagogik, der Unfallkasse Nord und den zahlreichen Fachleuten aus unseren Vereinen, die uns beispielhaft beim Aufbau eines wirkungsvollen Netzwerkes für Inklusion im Sport unterstützen.

Die DOSB Sportabzeichentour am 2. Juli 2014 macht den gemeinsamen Sport von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung erlebbar. Das Uni-Sportforum an der Olshausenstrasse steht dabei nicht nur im Zeichen des Sportabzeichens, sondern mit dem Rahmenprogramm für den attraktiven Vereinssport insgesamt. Dafür meinen herzlichen Dank an den Kieler Floorball Klub, den Kieler TB mit Leichtathletik, dem FT Adler mit Rugby, dem TUS Holtenau mit Judo, dem FC Kilia und dem SHFV für das Fussball-Angebot, dem TSV Kronshagen mit Trampolin, dem TSV Klausdorf mit Zumba, Tanzen in Kiel, dem Badminton-Verband und vor allem dem LVKM-SH mit dem KMTV für die Bewegungswelt für alle (Psychomotorisches Turnen). Gerne bieten wir auch noch weiteren interessierten Vereinen und Verbänden die Möglichkeit der Teilnahme an, da an diesem Tag wertvolle Erfahrungen im gemeinsamen Sport gemacht werden können.

Folgerichtig ist dann, dass es am 6. September auf unserem nächsten Fachtag „Kinder in Bewegung“ in Rendsburg auch darum gehen muss, unsere Übungsleiter zu inspirieren und ihre Bedenken auszuräumen. Praxiserfahrene Dozenten und hochqualifizierte Referenten geben dabei wertvolle Einblicke in Theorie und Praxis. Und dieses in einem Querschnitt an Themen, die ÜbungsleiterInnen aus allen Fachrichtungen zu gute kommen. Die Ausschreibung steht ab Anfang Juni zur Verfügung und 8 LE werden für die ÜL-Verlängerung anerkannt.

Weitere Informationen zum Thema und den Veranstaltungen gibt es bei der Sportjugend SH. Klaus Rienecker, Tel 0431-6486-208, E-Mail: klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
---------------	-----	-------

DOSB-Sportabzeichentour „Inklusion“	Uni Kiel	2. 7. 2014
-------------------------------------	----------	------------

Fachtag „Kinder in Bewegung“	Rendsburg	6. 9. 2014
------------------------------	-----------	------------

Tag des Sports	Kiel, HdS	7. 9. 2014
----------------	-----------	------------

LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

Beachsport-Event	Scharbeutz	20.-21. 6. 2014
------------------	------------	-----------------

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR

UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE

Kinderhilfsfonds der Sportjugend

Die Sportjugend möchte Eltern, Vereine und Verbände mit Hilfe eines neuen Flyers auf ihren Kinderhilfsfonds aufmerksam machen. Der Kinderhilfsfonds bietet finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten bei der Bewältigung der Sportausgaben. Die Flyer können Sie kostenfrei bei der Sportjugend bestellen. Das entsprechende Bestellformular finden Sie im Internet unter: www.kein-kind-ohne-sport.de



Olympia Partner Deutschland



Sparkassen-Finanzgruppe

Sportabzeichen- Wettbewerb 2014

der Sparkassen-Finanzgruppe

Deutschlands Sportförderer Nummer 1 sucht gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund die besten Teams! Einfach Schule oder Verein anmelden, die Anzahl der Sportabzeichen eintragen oder sich für einen der zahlreichen Sonderpreise bewerben.

www.sportabzeichen-wettbewerb.de

Preise im Gesamtwert von:
100.000 €



Verbandstag des Sportverbandes Kiel

Günter Schöning einstimmig in die dritte Amtszeit als 1. Vorsitzender wiedergewählt



Günter Schöning (li.) wurde wiedergewählt in seine 3. Amtsperiode als 1. Vorsitzender im Sportverband Kiel. Auch Harry Müller, Urgestein des SV Kiel, wurde in seinem Amt als 2. Vorsitzender und Kassenwart im SV Kiel bestätigt.

Eine positive Mitgliederentwicklung, der ebenso positive Blick in die Zukunft und ein im Amt bestätigter Vorstand prägten den Verbandstag des Sportverbandes Kiel. Wer kritische Töne hören wollte, der war bei dem Treffen der Vorstände aller Kieler Sportvereine fehl am Platz. „Der organisierte Sport ist die größte bürgerliche Vereinigung der Stadt Kiel. Die Sportvereine übernehmen mehr und mehr soziale Funktionen, sind geselliger Treffpunkt und bieten Jugendlichen erste Erfahrungen in demokratischen Systemen“, fasste der erste Vorsitzende, Günter Schöning, in seiner Begrüßungsrede zusammen und appellierte an die Vertreter der Vereine, immer wieder darüber nachzudenken, wie man auch die Mitglieder der geburtenschwachen Jahrgänge für den Sport begeistern könne. „Opas Verein ist tot. Wir müssen uns auf die Zukunft einrichten“, sagte Schöning.

Kiels Stadtpräsident Hans Werner Tovar, Ehrengast der Veranstaltung, schlug in die gleiche Kerbe. „Der Sportverbandstag ist ein wichtiger Termin, um Pläne für die Zukunft zu schmieden. Kiel ist sportbegeistert, wenn nicht sogar sportverrückt.“ Die fast 58.000 Sportlerinnen und Sportler in 195 Vereinen seien das beste Zeichen dafür, dass Sport in Kiel ein Lebensgefühl sei. „Wir müssen in eine qualitativ gute Infrastruktur investieren und die Bedürfnisse und Belange der großen und kleinen Sportler im Blick behalten“, bemerkte er in Richtung Politik und freute sich, dass die Kieler Lessinghalle (eine ehemalige Schwimmhalle) nun bald als Sporthalle zur Verfügung stehe und in drei Jahren mit der Eröffnung des Sport- und Freizeitbades an der Hörn zu rechnen sei.

Wenn es ein Verein schafft, auch nur ein Kind von der Straße zu holen, dann war seine Gründung schon sinnvoll“, wies LSV-Präsident Hans-Jacob Tiessen auf den wertvollen sozialen Aspekt der Sportvereine hin. Im Sportverein lerne man sich richtig und nicht nur virtuell kennen, sagte Tiessen und wünschte sich, dass noch mehr Vereine Kooperationen mit Schulen eingehen. „Wir müssen dorthin gehen, wo sich Kinder am meisten aufhalten und das ist nun mal die Schule“, so der LSV-Präsident. Geehrt wurden mit einer Goldenen Ehrennadel: Dieter Bünning von der TuS Gaarden für sein seit zwei Jahrzehnten konstruktiv-kritisches Engagement im Verband, Wolfgang Görg, der seit 20 Jahren die Trainer-Grundausbildung leitet und in diesem Jahr sogar erstmals einen Aufbaukurs für die C-Lizenstrainer anbietet sowie Silke Jürgensen für ihr großes politisches Engagement im Sport. Dr. Katrin Steen erhielt die Silberne Ehrennadel für ihren jahrelangen Einsatz in der Jugendarbeit im Sportverband Kiel.

Günter Schöning

Alfons Hörmann: Der gesamte deutsche Sport ist in tiefer Trauer

DOSB-Ehrenpräsident Manfred von Richthofen verstorben

Manfred von Richthofen, eine der führenden und wegweisenden Persönlichkeiten des deutschen Sports der Nachkriegszeit, ist am 1. Mai im Alter von 80 Jahren in Berlin verstorben. Er war 2006 bei der Fusion von Deutschem Sportbund (DSB) und Nationalem Olympischen Komitee (NOK) zum DOSB-Ehrenpräsidenten gewählt worden.

„Der gesamte deutsche Sport ist in tiefer Trauer um Manfred von Richthofen. Er hat sich als Sportpolitiker um die vielfältigen Themen des Sports große Verdienste erworben, besonders für das Thema Breitensport/Sportentwicklung stand er wie kaum ein Zweiter. Er hat für den Sport in seiner gesellschaftspolitischen und sozialen Bedeutung wichtige Weichen gestellt“, erklärte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. Als letzter DSB-Präsident (1994 bis 2006) galt von Richthofen als einer der Motoren der Fusion des vormaligen DSB und des NOK zum DOSB. An der Spitze des DSB unterstrich er stets: Der Sport ist mehr denn je Lebensader und Kraftquelle der Gesellschaft. Von Richthofen nannte die Sportvereine „ein für die Gesellschaft unverzichtbares Netz von Sozialstationen“. Sein Vorgänger als DSB-Präsident, Hans Hansen,

sagte einst über seinen Nachfolger Manfred von Richthofen: „Er ist ein kritischer Geist, er integriert, aber er kann auch polarisieren.“ Dem Spitzen- wie dem Breiten- und Freizeitsport gleichermaßen verbunden, ließ Manfred von Richthofen nie Zweifel daran aufkommen, dass man Rekorde und Medaillen sowie Sportabzeichen- und Schulsport-Erfolge sportpolitisch durchaus in einem Atemzug benennen könne und sogar müsse. Von Richthofen erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Große Bundesverdienstkreuz. „Manfred von Richthofen hat sich um den deutschen Sport und damit unser ganzes Land verdient gemacht“, würdigte DOSB-Präsident Hörmann den Verstorbenen.



Quelle: DOSB

Verbandstag des Kreissportverbandes Pinneberg LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen ehrt Karsten Tiedemann mit Silberner Ehrennadel

Mit 162 Anwesenden, darunter 126 Delegierte aus sieben Fachverbänden und 60 Vereinen, verbuchte der Kreissportverband (KSV) Pinneberg einen Rekordbesuch. Fast ein Drittel der Mitgliedsvereine, ein Wert aus den späten 90er-Jahren, fanden den Weg nach Elmshorn zum KSV-Verbandstag.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen sorgte für die Überraschung des Abends beim Verbandstag, als er dem hauptamtlichen Geschäftsführer des KSV, Karsten Tiedemann, die Silberne Ehrennadel des Landessportverbandes Schleswig-Holstein verlieh. „Ich bin überwältigt. Mit der Silbernen Ehrennadel hätte ich nie im Leben gerechnet, als Hauptamtlicher“, sagte Tiedemann, der nicht nur überrascht, sondern auch sichtlich bewegt war, als die Delegierten und Gäste des Verbandstages mit Standing Ovations minutenlang applaudierten.

Es gab auch weitere Ehrungen. Vor Karsten Tiedemann ehrte Hans-Jakob Tiessen noch Hans-Peter Stüben für insgesamt 32 Jahre Vorstandsarbeit im Turnverein Moorreege mit der Verdienstnadel des LSV. Weitere elf Funktionäre wurden zuvor vom Vorsitzenden des KSV Pinneberg, Sönke-Peter Hansen, mit der Goldenen Ehrennadel des KSV Pinneberg für eine mindestens 20jährige Vorstandstätigkeit ausgezeichnet. Mit der Silbernen Ehrennadel des KSV wurden außerdem 21 weitere Funktionäre für eine mindestens zehnjährige Vorstandstätigkeit geehrt. Grußworte kamen von LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, Elmshorns Bürgermeister Volker Hatje und Kreispräsident Burkhard E. Tiemann. Von großem Interesse bei den Delegierten



Hans-Jakob Tiessen (links) zeichnete KSV-Geschäftsführer Karsten Tiedemann mit der Silbernen Ehrennadel des Landessportverbandes aus.

war insbesondere der Tagesordnungspunkt, der sich mit der möglichen Veräußerung der KSV-Geschäftsstelle befasste. Die Geschäftsstelle mit Sitz des KSV hat sich im Laufe der Jahre immer stärker zu einem problematischen Sanierungsfall entwickelt und es ist absehbar, dass hohe Kosten in den nächsten Jahren anstehen werden. Laut Sönke-Peter Hansen, sei ein Verkauf zwar derzeit nicht geplant, die Delegierten des Verbandstages haben bei ihrer Sitzung aber den Weg dafür schon einmal freigemacht. Hansen sprach von einem „Vorratsbeschluss“. Ob der Verband auf Dauer in Pinneberg bleibe oder eventuell wegziehe, ließ Hansen offen. „Alles im Kreis Pinneberg kommt in Betracht“, sagte der KSV-Vorsitzende. *LSV/ar*

INTERSPORT Knudsen verhilft Volleyballnachwuchs des Kieler MTV zu neuen Trikots

Für die Übergabe eines kompletten kostenlosen Trikotsatzes an eine Volleyballmannschaft hätte es keine bessere Möglichkeit geben können, als den Center Court der „Unser Norden Beach-Tour“ in der Kieler Holstenstraße. Die Nachwuchsspieler der KMTV Eagles hatten sich bei der Aktion Trikot-Tausch von INTERSPORT Knudsen und den Kieler Nachrichten beworben und präsentierten stolz ihre neuen Trikots und Hosen, die ganz im „Eagles-Look“ gehalten sind.

„Wir wissen aus unserer täglichen Arbeit, wie schwer es für die Trainer und Betreuer der Kinder- und Jugendmannschaften ist, Sponsoren für die Sportbekleidung ihrer Schützlinge zu bekommen“, sagt Marc Gussow von INTERSPORT Knudsen. „Hier wollen wir ansetzen und belohnen kreative Bewerbungen, die bei uns eingehen.“ Das Sportfachgeschäft INTERSPORT Knudsen aus Kiel nimmt sich der Kinder- und Jugendmannschaften der Sportarten Fußball, Handball, Volleyball, Hockey und Basketball an. Gemeinsam mit dem Medienpartner Kieler Nachrichten wird im Rahmen der Aktion „INTERSPORT Knudsen Trikot-Tausch“ jeden Monat eine kreative Bewerbung für einen Satz Sportbekleidung ausgezeichnet. Bewerben können sich Kinder- und Jugendmann-

Kieler Nachrichten

So viel Zeitung muss sein



Foto: Patrick Nawe

schaften aus der K.E.R.N Region. Bewerbungen können zum Beispiel als Text mit originellem Foto, als Gedicht, als Lied, als Video oder in anderen denkbaren Formen eingereicht werden. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. **Interessierte Mannschaften können Ihre Bewerbungen per Mail an trikottausch@knudsen.de oder richten, auf dem Postweg an Intersport Knudsen, Aktion Trikottausch, Holstenstraße 79, 24103 Kiel oder online unter www.knudsen.de/trikottausch.** *SEMSH*

7. Kölner Sportrede am achten Jahrestag der DOSB-Gründung



Alfons Hörmann, der neue Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), machte mit der „Kölner Sportrede“ seinem Familiennamen alle Ehre. Im historischen Kölner Rathaus forderte Hörmann auf Einladung der Führungs-Akademie des DOSB rund 250 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und natürlich Sport zum genauen Zuhören heraus.

Fast eine Stunde lang faszinierte er mit seinen zum Teil kritischen Erkenntnissen, die er in den ersten sechs Monaten seiner Präsidentschaft im deutschen Sportsystem gesammelt hat. Gleichzeitig deutete er aber auch Überlegungen bezüglich einer Zukunftsorientierung an, aus der unmissverständlich der in der Privatwirtschaft höchst erfolgreiche Unternehmer sprach.



An der Bedeutung des organisierten Sports für die Gesamtgesellschaft, der im Wesentlichen auf Ehrenamtlichkeit und Gemeinnützigkeit basiert, ließ der DOSB-Präsident keinen Zweifel aufkommen. Gerne übernahm Hörmann eine Äußerung des vor drei Wochen verstorbenen ehemaligen DSB-Präsidenten Manfred von Richthofen, der die Sportvereine oft als die „soziale Tankstelle“ unserer Gesellschaft bezeichnete. Hörmann: „Auf keinen Fall darf die Politik den organisierten Sport mit seinen 1,85 Millionen Ehrenamtlichen im Vergleich zu kommerziellen Dienstleistern opfern.“



LSV-Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars (li.) im Gespräch mit DOSB-Präsident Alfons Hörmann und DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch.

Aber Hörmann ging auch kritisch mit der momentanen Situation vieler Verbände und Vereine um: „Wie lange bewegen wir uns noch im geistigen und kommunikativen Kreisverkehr?“ Manche Probleme innerhalb der Sportorganisationen führt Hörmann auf mangelhafte Kommunikation zurück. Auch sei der Widerstand gegen Veränderungen nicht neu. Deutschland und seine Gesellschaft bewegten sich. So sieht Hörmann zum Beispiel die Ganztagschule eher als Chance denn als Gefahr. Und wenn Menschen früher aus dem Berufsleben ausschieden, dann könnten sie doch anschließend auch im Sport noch ein für die Gesellschaft sinnvolles Betätigungsfeld finden. Schließlich forderte er viele Sportarten heraus, den 10- bis 14jährigen Heranwachsenden Orientierungshilfen in Sachen Sportzukunft und Leistungsorientierung zu bieten. Hörmann: „Die meisten Sportarten tun sich schwer. Nur der Fußball hat eine zukunftsweisende professionelle Struktur.“

Alfons Hörmann war auf Einladung der DOSB-Führungs-Akademie in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln der 7. Kölner Sportredner seit 2006. Mit der Kölner Sportrede, so übereinstimmend Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters und NRW-Staatssekretär für Sport, Bernd Neuendorf, in ihren Grußworten, würden Impulse für die sportpolitische Diskussion in Deutschland gesetzt. Hörmanns Kölner Sportrede fiel übrigens auf einen historischen Tag des deutschen Sports: Vor genau acht Jahren, am 20. Mai 2006, wurde nach der Vereinigung des Deutschen Sportbundes mit dem Nationalen Olympischen Komitee für Deutschland der Deutsche Olympische Sportbund DOSB gegründet.

Hanspeter Detmer

Plus 50 € zum Verleckern!

Bis zum
30. Juni
2014

✓ **kostenloser Vor-Ort-Installationservice**

Kiel-Plus-Paket



Internet
Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz
Deutschland-Flatrate



Mobilfunk
SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~
/Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80
/Monat*

50 €
Startguthaben

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 30.06.2014. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält 50,00 € Startguthaben. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.



Der Integrative Sportverein Norderstedt

Das Geheimnis der Integration

Eine besonders schöne Anekdote ist die von Markus Zierke. Als der heute 39-Jährige zum ersten Mal beim Basketball-Training des 2006 gegründeten Integrativen Sportvereins Norderstedt (ISN) reingeschnuppert hatte, rief er am nächsten Tag bei Trainerin Maike Rotermund an und fragte, wo denn eigentlich die Spieler mit Behinderung gewesen seien. Ein schöneres Kompliment kann man einer Gruppe, die wie selbstverständlich Menschen mit einem Handicap integriert, nicht machen. Das zweite Kompliment: Zierke ist geblieben. Ein Besuch.

Der erste Gedanke: Das ist wirklich schwer. Wer ist hier „normal“, und was ist das überhaupt? Wer hat ein Handicap, eine Behinderung? Gedanken, die schnell abgehakt sind. Es ist laut, wie in jeder anderen Basketball-Halle auch, es ist lustig, die Spieler schwitzen, sind ehrgeizig, kämpfen um jeden Ball. Punkt. Basketball eben. Damit ist die größte Leistung von Maike Rotermund und ihren Mitstreitern im ISN auch schon vorweggenommen: Dem Namen „Unified Basketball“, was übersetzt soviel bedeutet wie „vereintes Basketball“, macht die Gruppe mit Spielern zwischen 14 und 52 Jahren alle Ehre. Christian Schlaikier (39) ist der Kapitän des Teams, arbeitet im Jungheinrich-Werk in Norderstedt im Lager, hat (unter Nichtbehinderten) Fußball gespielt, Leichtathletik betrieben. Er hat eine geistige Behinderung. „Wenn ich am Dienstag morgens aufstehe, freue ich mich schon auf das Basketball-Training“, sagt er. Ursprünglich war das Team in den Norderstedter Werkstätten integriert. Als immer mehr Spieler einen externen Arbeitsplatz bekamen und das Training immer schwerer in den Tagesablauf zu integrieren war, wechselte die Mannschaft zum ISN, und Christian, der ging mit.

„Weil wir gemeinsam gewinnen und verlieren, und weil es nie Ärger gibt und immer fair zugeht.“ Ein Eindruck, den Raymond Brückner (52) sofort bestätigt. Brückner ist einer der so genannten „Partnerspieler“. Bei Turnieren stehen im Basketball beispielsweise drei Spieler mit und zwei ohne Behinderung auf dem Feld. Brückners Sohn Jan (23) hat eine geistige Behinderung und eine Sprachbehinderung, und so hatte er bereits Erfahrungen als Leichtathletik-Betreuer bei den Special Olympics gesammelt. „Ich wusste also, was mich erwartet, und ich muss sagen, dass es eine tierische Freude ist. Das Klima ist angenehmer, es gibt keinen Neid. Und das Spiel ist mit der Zeit schneller geworden, weil die behinderten Athleten sehr schnell lernen.“

Worte, die Maike Rotermund gern hören wird. Sie verfolgt ein ganz stringentes Motto: „Inklusion funktioniert nur, wenn beide Seiten Spaß haben und es nicht nur darum geht, mal den Behinderten zu helfen.“ Seit 30 Jahren arbeitet die 51-Jährige als Sportlehrerin in den Norderstedter Werkstätten, hat den Sport dort aufgebaut. Und sah lange, wie schwierig Integration eigentlich ist. „Viele Trainer trauen sich beispielsweise nicht, Behinderte zu integrieren, aber ihnen fehlt teilweise auch die Ausbildung.“ Also dachten sich Rotermund und ihre Mitstreiter – Erster Vorsitzender ist derzeit Mathias Schneeloch, Rotermund ist Zweite Vorsitzende – „wir nehmen das einfach selbst in die Hand und gründen einen Verein für Menschen mit und ohne Behinderung“. Das war 2006 und ist bis heute einzigartig im Norden und vielleicht sogar bundesweit, wo eher einzelne integrative Sparten der Normalfall sind. Neben Basketball bietet der ISN mit seinen 100 Mitgliedern mit und 65 ohne Behinderung

Unified Basketball: Beim Integrativen Sportverein Norderstedt stehen Spieler mit und ohne geistige Behinderung gemeinsam auf dem Feld, von rechts: Christian Schlaikier, Dieter Höge und Matthias Paschereit, einer der sogenannten „Partnerspieler“ ohne geistige Behinderung.



„Inklusion funktioniert nur, wenn beide Seiten Spaß haben“, sagt ISN-Gründungsmitglied, Zweite Vorsitzende und Trainerin Maike Rotermund



Unified Basketball beim Integrativen Sportverein Norderstedt, von links: Jan Brückner, Christian Schlaikier, Maris Fabian, Dieter Höge, Alexander Knaub, Markus Holst, Mr,Unified Basketball beim Integrativen Sportverein Norderstedt. aike Rotermund, Carsten Fröck (hinten), Marlen Paschereit, Matthias Paschereit, Raymond Brückner, Raphael Gluschitz, Thorsten Alt. Foto Tamo Schwarz

noch Nordic Walking, Floorball, Sportabzeichen, Leichtathletik, Fußball, Tischtennis und sogar Rennrad-Fahren an. „Es ist eine besondere Herausforderung, den Behindertensport in Schleswig-Holstein weiterzubringen“, sagt Maike Rotermund. Und ganz nebenbei haben die Athleten auch schon einiges vorzuweisen. Die Floorballer traten in Österreich beim European Floorball Masters an und holten Silber. Ende Mai reisten die Basketballer mit den Radfahrern und Leichtathleten zu den National Special Olympics in Düsseldorf, um sich für die Special Olympics World Games 2015 in Los Angeles zu qualifizieren. Bei den Special Olympics 2007 holte Tobias Meyer Bronze im Schlagball-Weitwurf, 2011 in Athen schnappten sich Norderstedter Athleten Gold (Silke Sacher im Schlagball-Weitwurf), Silber (Annika Suber über 4 x 100m) und Bronze (Silke Sacher über 50m).

Die „Mad Dogs“, so nennen sich die Norderstedter „Unified Basketballer“, sind noch immer mitten im Training. Eine Finte, ein Pass und „zisch!“ saust der Ball durch das Netz des Korbes. „Die Spieler mit Behinderung bremsen nicht“, sagt Raymond Brückner. „Im Gegenteil, durch ihre lustige, lebhaftige Art reißen sie die Partnerspieler mit.“ Kein Wunder, dass Maike Rotermund ihr Engagement abseits ihrer Arbeit in den Werkstätten nie bereut hat: „Ja, es ist viel Arbeit. Aber man bekommt auch viel zurück: durch das Engagement der Nichtbehinderten oder die Dankbarkeit der behinderten Athleten.“ Nach dem Training wird gelacht, vielleicht auch ein bisschen geträumt von Los Angeles und den Special Olympics im kommenden Jahr. Dann ist der Besuch zu Ende, und erst im Auto schießt doch noch eine Frage in den Kopf: Wer waren eigentlich die Sportler mit Behinderung?

Tamo Schwarz

„Wo waren eigentlich die Spieler mit Behinderung?“ - Unified Basketball beim Integrativen Sportverein Norderstedt.



Landessportverband ruft zum Mitmachen auf DOSB-Wettbewerb für Sportvereine: „Starke Netze gegen Gewalt!“



Gruppenbild von der diesjährigen Auftaktveranstaltung

Mit seinem erstmals ausgeschriebenen bundesweiten Wettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“ will der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) Sportvereine motivieren, sich im Kampf gegen Gewalt an Mädchen und Frauen stärker mit Partner/innen der lokalen und regionalen Ebene zu vernetzen. Der Wettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“ ist Teil der Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!“ des DOSB.

Bereits seit 2008 macht der DOSB in Kooperation mit den Aktionspartnern/innen (Deutscher Aikido-Bund, Deutscher Judo-Bund, Deutscher Ju-Jitsu-Verband, Deutscher Karate Verband, Deutsche Taekwondo-Union, Deutscher Behindertensportverband, Frauenhaus Koordinierung e.V., Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff), Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungstellen (BAG), WEISSER RING e.V. und UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.) alljährlich Frauen und Mädchen mit Schnupperkursen in punkto Selbstbehauptung fit und sensibilisiert für das Thema. „Wir wollen ein starkes Zeichen gegen Gewalt setzen und Frauen den Rücken stärken“, sagt DOSB-

**„Wir wollen ein
starkes Zeichen
gegen Gewalt
setzen und Frauen
den Rücken stärken“
„Dazu brauchen wir
stabile Netzwerke
vor Ort.“**

Ilse Ridder-Melchers

Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung Ilse Ridder-Melchers. „Dazu brauchen wir stabile Netzwerke vor Ort.“ Der Wettbewerb wird unterstützt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Für das BMFSFJ erklärt die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Manuela Schwesig: „Der DOSB engagiert sich schon seit vielen Jahren gegen Gewalt an Frauen. Auch der Wettbewerb wird einen wichtigen Beitrag dazu leisten, für das Thema zu sensibilisieren und die Hilfeleistungen sowie das Hilfefeld ‚Gewalt gegen Frauen‘ bekannter zu machen. Dafür sage ich dem DOSB mit seinen Aktionspartnerinnen und Aktionspartnern herzlichen Dank.“

Sportvereine können sich bis zum 15. Oktober 2014 bewerben. Alle Informationen wie Ausschreibungstext, Teilnahmebedingungen etc. sowie das Bewerbungsformular stehen auf www.aktiongegengewalt.dosb.de bereit. Der Wettbewerb wurde im Rahmen der diesjährigen Auftaktveranstaltung

der Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!“ im April in Berlin vorgestellt. Regina Halmich, Schirmfrau der Aktion, sagte dazu: „Die Aktion zu unterstützen ist mir wirklich wichtig. Ich habe selbst vom Sport profitiert und bin von Wettkampf zu Wettkampf selbstbewusster geworden.“

LSV/ar



DOSB fördert Journalistenpreis zum Nachwuchsleistungssport

Am Anfang des Weges stehen Leidenschaft, Einsatz und Talent: auch Olympiasieger fangen klein an. Der Grundstein für den Erfolg wird im Nachwuchsleistungssport gelegt. Während bei Olympischen Spielen Sieger und Besiegte im Scheinwerferlicht stehen, bleibt der Weg dorthin oft unbeleuchtet. Um die Aufmerksamkeit auf den Nachwuchsleistungssport zu lenken, fördert der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) im Jahr 2014 den Nachwuchspreis beim Berufswettbewerb des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS) zum Thema „Wie alles beginnt – der Nachwuchsleistungssport“.

Der VDS-Nachwuchspreis wird vom DOSB mit insgesamt 4.500 Euro unterstützt. Der Sieger erhält 2.000 Euro, der Zweitplatzierte 1.500 Euro und der Drittplatzierte 1.000 Euro. Damit setzt der DOSB seine langjährige Förderung der VDS-Berufswettbewerbe fort, nimmt mit der Fokussierung auf den Nachwuchspreis jedoch eine Neuausrichtung vor.

Es müssen nicht zwangsläufig Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen – auch die Nachwuchsarbeit von leistungssportorientierten Vereinen, Porträts von Nachwuchstrainern oder Geschichten über die Verbindung von Schule und Nachwuchsleistungssport sind möglich. Der Kreativität der Wettbewerbsteilnehmer sind keine Grenzen gesetzt; auch jedes andere Thema aus dem Nachwuchsleistungssport kann eingereicht werden.

Eingereicht werden können Beiträge zum genannten Thema in allen Darstellungsformen und aus allen Kanälen. Sowohl Zeitungsbeiträge, TV- oder Videobeiträge, Online-Veröffentlichungen wie Blog-Beiträge oder Hörfunkberichterstattung sind möglich. Mitmachen können sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen. Alle Teilnehmer müssen Jahrgang 1987 oder jünger sein.

Teilnahmebedingungen für den vom DOSB geförderten VDS-Nachwuchspreis:

1. Der Beitrag muss zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2014 veröffentlicht worden sein.
2. Der Wettbewerb ist offen für alle Nachwuchsjournalisten bis zum Jahrgang 1987 oder jünger, auch für Noch-Nicht-VDS-Mitglieder.
3. Die Einsendungen müssen enthalten:
 - Ein Druckexemplar des veröffentlichten Beitrages (wenn Zeitungsartikel oder Online-Veröffentlichung) bzw. ein Mitschnitt der Sendung (wenn TV- oder Hörfunkbeitrag).
 - Den maschinengeschriebenen Artikel bzw. Computerausdruck in sechsfacher Ausfertigung für die Jury (bei TV- oder Hörfunkbeitrag bitte eine Abschrift in sechsfacher Ausführung). Verfasser und Medium dürfen auf dem Ausdruck nicht erkennbar sein.
 - Ein Begleitschreiben mit Angabe des Autors, Name des Beitrages, Erscheinungsdatum.
 - Den Wettbewerbsbeitrag als Word-/Textdokument bzw. als Video- oder Audiofile auf Datenträger (Diskette, CD oder E-Mail-Anhang) in sechsfacher Ausfertigung.
4. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Rücksendung der eingesandten Datenträger erfolgt nicht.
5. Die Teilnahme am VDS-Berufswettbewerb setzt voraus, dass die vorstehenden Bedingungen anerkannt werden. Arbeiten können abgelehnt werden, wenn sie nicht der Ausschreibung entsprechen.
6. Die prämierten Beiträge werden ausschließlich für den Wettbewerb und seine publizistische Auswertung durch den VDS und den DOSB genutzt. Die Teilnehmer können keinen Anspruch auf Honorar erheben.
7. Einsendeschluss für die VDS-Berufswettbewerbe ist der 20. Januar 2015.

DOSB

Die Einsendungen sind zu richten an:

Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) e.V.
 Stichwort: DOSB-/VDS-Preis „Nachwuchsleistungssport“
 Wilhelmstraße 12, 68259 Mannheim, office@sportjournalist.de

7. SEPTEMBER 2014

150 SPORTANGEBOTE IN 8 STUNDEN
KOSTENLOS ZUM MITMACHEN

KIEL, HAUS DES SPORTS,
WINTERBEKER WEG,
MOORTEICHWIESE, PLAZA

www.lsv-sh.de/tagdessports

Redaktionsschluss für die Anfang Juli erscheinende SPORTforum-Doppelausgabe Juli/August ist der 13. Juni 2014.

Bitte beachten Sie, dass das nächste Heft dann erst Anfang September erscheint. Informationen und Veranstaltungsankündigungen für die Monate Juli und August sollten bei Bedarf deshalb schon jetzt geliefert werden.

ARAG Sportversicherung informiert

Wenn Mitglieder Zuschauer sind



Mitglieder von Sportvereinen sind umfassend über den Sportversicherungsvertrag der Landessportbünde (LSB) bzw. der Landessportverbände (LSV) versichert. Die Sportversicherung deckt den gesamten Verbands- und Vereinsbetrieb: die ehren- und hauptamtlich tätigen Personen, Trainer, Schieds- und Kampfrichter, Helfer bei Veranstaltungen und natürlich alle aktiven und passiven Mitglieder ab.

Was nur wenige wissen: Im Rahmen der Sportversicherung besteht auch für Vereinsmitglieder Versicherungsschutz, die als Zuschauer an versicherten Veranstaltungen im Bereich des eigenen LSB/LSV teilnehmen. Dieser gilt ab dem Betreten bis zum Verlassen der Sportstätte. Bei Veranstaltungen, die außerhalb des LSB/LSV stattfinden, besteht für Vereinsmitglieder als Zuschauer nur Versicherungsschutz, wenn der eigene Verein offiziell eine Mannschaft, eine Riege oder einen Einzelsportler gemeldet hat. Für Vereinsmitglieder, die als Zuschauer an einer Sportveranstaltung teilnehmen, haben einige LSB/LSV einen zusätzlichen Versicherungsschutz für den direkten Weg zu und von der Sportveranstaltung abgeschlossen.

Das gilt auch bei Veranstaltungen außerhalb des LSB- und LSV-Bereiches: Fans, die als Vereinsmitglied zu Spielen ihres Bundesligaklubs fahren, sind also ebenfalls versichert. Für die Versicherung zusätzlicher, individueller Risiken wie die Kfz-

Zusatzversicherung, die Vermögensschaden-Zusatzversicherung oder Gebäudeversicherungen muss der einzelne Verein selbst sorgen. Aber: Die ARAG Sportversicherung weist darauf hin, dass Zuschauer, die ein Fußballspiel besuchen und dabei von einem über die Seitenlinie geschlagenen Ball getroffen werden, den Verein oder Spieler für etwaige Verletzungen in der Regel nicht haftbar machen können. Denn solche Situationen gehören zu den allgemeinen Gefahren beim Besuch eines Fußballspiels, auf die sich Zuschauer einstellen müssen.

Von einem Verein (insbesondere im ländlichen Bereich) kann zudem nicht verlangt werden, einen Schutzzaun um das gesamte Spielfeld anzubringen. Bei den Ballfangzäunen hinter den Toren gibt es hingegen Vorschriften (z.B. Höhe der Zäune), die vom Verein eingehalten werden müssen. Allerdings kann es auch hier passieren, dass dem Zuschauer, der zum Beispiel sein Fahrzeug in der Nähe abstellt, ein Mitverschulden angerechnet wird.

Für alle Fragen rund um die Sportversicherung setzen Sie sich bitte mit dem Versicherungsbüro des Landessportverbandes in Verbindung. In Zweifelsfällen, bei Schäden oder in allen Versicherungsfragen stehen dort kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Besuchen Sie uns im Internet: www.arag-sport.de

„Zeit für Bewegung! – Partnerschaften für Familien in der Kommune“

Gute Beispiele für Familien-Partnerschaften gesucht



Der DOSB und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) starteten Anfang des Jahres den bundesweiten Wettbewerb „Zeit für Bewegung! – Partnerschaften für Familien in der Kommune“. Noch bis Ende Juni können sich interessierte Sportvereine gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern für die Auszeichnung bewerben.

DOSB und BMFSFJ möchten Beispiele von Kooperationen zwischen lokalen Akteuren für Familien und Sportvereinen auszeichnen. Es sollen beispielhafte Projekte prämiert werden, die mehrere Generationen in Bewegung bringen. Ob Nachmittagsbetreuung in der Schule, kombiniert mit einem Sportangebot vom örtlichen Verein, eine Ernährungsberatung mit sportlicher Praxis, oder auch einfach nur ein Sportvereinsangebot für die ganze Familie in Zusammenarbeit mit einem weiteren Akteur. Solche oder ähnliche Kooperationen werden im Rahmen des Wettbewerbs „Zeit für Bewegung! Partnerschaften für Familien in der Kommune“ gesucht. „Sportvereine, aber auch Kindergärten, Schulen und andere lokale Akteure für Familien, können zusammen attraktive Angebote in der Kommune gestalten. Dabei werden vor allem die verschiedenen Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt. Gerade bei uns als berufstätige Eltern entstehen dadurch neue Freiräume für jeden einzelnen“, sagt Matthias Steiner, Schirmherr des Wettbewerbs und Olympiasieger 2008 im Gewichtheben. Zu

gewinnen gibt es für die drei Erstplatzierten 5.000, 4.000 und 3.000 Euro. Zusätzlich wird ein Publikumspreis vergeben, der mit einem Besuch unseres Schirmherrn Matthias Steiner in der Kommune prämiert wird.

Bewerben können sich Kooperationen, die in Zusammenarbeit Angebote und/oder Rahmenbedingungen schaffen, um Familien zu stärken. Dies kann ein Angebot für gemeinschaftliche Aktivitäten sein, oder auch die Kinderbetreuung am Nachmittag, um Familien zeitlich zu entlasten. Voraussetzung ist, dass es sich um eine Kooperation von mindestens einem lokalen Akteur für Familien und einem Sportverein handelt und diese Kooperation seitens der Standortkommune unterstützt wird.

Die Kooperationen können sich noch bis zum 30. Juni 2014 für die Auszeichnung bewerben. Die Bewerbungsunterlagen stehen unter www.familie-sport.de/Wettbewerb zum Download bereit. Der Wettbewerb ist Teil des Gesamtprojekts „Bewegte Zeiten für Familien“ des DOSB.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.familie-sport.de/Wettbewerb oder bei Fabienne Bretz unter bretz@dosb.de oder Tel. 069- 6700 228. DOSB



ARAG. Auf ins Leben.

**Service ist eine unserer
Lieblingsdisziplinen**

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
 Tel.: **0431 6486-0**
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 – 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
 Tel. **04523 - 98 44 30**
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: **0431 - 64 86 -**

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Geschäftsleitung		
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 -	
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	torsten.burgschat@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	04523 -	
	9844-11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/		
und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

BARMER GEK

e-on | Hanse

PROVINZIAL

Sparkasse

LOTTO
 Schleswig-Holstein

ARAG

Volksbanken Raiffeisenbanken

AOK | **NORDWEST**
 Die Gesundheitskasse

Auto
 CENTRUM
LASS

MVK
 Abfall entsorgen – Energie erzeugen

TNG

avt plus medical service
 Für innovativer Full-Service-Dienstleister für
 Informatik- und professionelle Medizintechnik

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 1. Juli 2014, 16-18 Uhr**
Dienstag, 5. August 2014, 16-18 Uhr
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint zehnmal jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
 Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de

Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
 Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel: Seite 24,25: Tamo Schwarz, Seite 5: Thomas Niggemann

Seite 4: Thomas Eisenkrätzer, Stefan Arlt, Seite 6-8: Stefan Arlt

Seite 9: OSP HH/SH, Seite 10: LSV/SEMESH, Seite 15-18: sjsh

Seite 12: SGVSH, Seite 20,26: DOSB, Seite 21: Burkhard Völz, Patrick Nawe

Seite 22: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Unsere Unfallversicherung.
Zuhause spitze, auswärts unschlagbar.

www.provinzial.de

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Zum Glück
geht's auch
per Klick!
www.lotto-sh.de**



**Zu jeder Zeit und von jedem Ort in
Schleswig-Holstein**

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! **Hilfe:** Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein